

# VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

## IM GESPRÄCH MIT DER STADT

### Die SPD muss Glaubwürdigkeit zurück erobern

von Kirstin Fusan,  
Landesgeschäftsführerin der  
Berliner SPD



**L**andesgeschäftsführerin - was wurde ich wohlmeinend gewarnt vor dieser Aufgabe: eingefahrener unmotivierter Verwaltungsapparat, nur Stress und dann dieser zerstrittene Landesverband...

Entweder habe ich in den vergangenen sechs Wochen alles nur durch die rosa Brille gesehen oder die Skeptiker wollten mich überraschen. Letzteres ist ihnen gelungen: Ich erlebe täglich ein hoch motiviertes Team im KSH und in den Kreisgeschäftsstellen, eine fröhliche, tatkräftige und kreative Truppe. Dienstleistung gegenüber den Gliederungen und den einzelnen Genossinnen und Genossen steht sinnbildlich groß geschrieben an jeder immer offenen Bürotür.

Und Stress? Am 27.10. war unser Landesparteitag - mein erster als Landesgeschäftsführerin! Zwei Leitanträge mit über 120 Änderungsanträgen und vielen Einzelanträgen, die logistische Herausforderung in den ganz praktischen Dingen eines Parteitages - jede und jeder wusste, was zu tun war, packte dort an, wo Unterstützung nötig war, so dass die Berliner SPD gut vorbereitet wichtige politische Entscheidungen treffen konnte.

Habe ich mir das so vorgestellt? Ja, und ich habe es mir genau so gewünscht. Dieser Parteitag und auch der wichtige „Herbst der Entscheidungen“ mit den Beschlüssen zur Grundversorgung mit Wasser und Energie für Berlin zeugen von einem entscheidungsfähigen und -freudigen Landesverband, der sich den Notwendigkeiten dieser Stadt stellt - und das in einer Geschlossenheit, die möglicherweise Einzelnen so gar nicht in das Konzept passt. Also ist auch die letzte der genannten Warnungen mit dem Herbstwind weg geweht worden.

Was wünsche ich mir für meine SPD? Sie hat in den Augen vieler Menschen an Glaubwürdigkeit verloren und wird oft gleichgesetzt mit Sozialabbau und Verrat an den Interessen von ökonomisch Schwachen. Jetzt muss sie Glaubwürdigkeit zurück erobern, aber nicht mit leeren Versprechungen. Wir müssen mit den Berlinerinnen und Berlinern die konkreten Handlungsspielräume für politische Entscheidungen diskutieren. Wir müssen sie stärker einbeziehen. Nur dann vertrauen sie uns wieder. ■



SPD-Landesparteitag: Die Vorwärts-Singegruppe sorgte am Abend für einen harmonischen Abschluss.

## „UNSER ANTRIEB HEISST SOZIALE GERECHTIGKEIT“

### 150. Landesparteitag der Berliner SPD

**M**it großer Mehrheit hat die Berliner SPD auf ihrem Landesparteitag am 27. Oktober ihr Konzept zur Alterssicherung beschlossen. Kernpunkte sind der Erhalt des Rentenniveaus bei mindestens 50 Prozent, eine Angleichung der Renten in Ost und West, die Solidarrente und eine Verbesserung der Situation erwerbsgeminderter Menschen. Auch der Leitantrag „Partizipation und digitale Teilhabe in der Sozialen Stadt“ wurde mit großer Mehrheit angenommen. Für die Berliner SPD war es der 150. Landesparteitag der Nachkriegszeit.

Zu Beginn hatte der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß das Verbindende all dieser Parteitage herausgestellt: „Soziale Gerechtigkeit ist unser Antrieb“, sagte er. „150 mal ging es um unser Kernanliegen, die soziale Gerechtigkeit in unserer Stadt.“

Stöß warnte davor, dass Altersarmut auf breiter Front drohe, wenn jetzt nicht gehandelt werde. „Wer sein Leben lang gearbeitet und Rentenbeiträge gezahlt hat, darf im Alter nicht auf Grundsicherung angewiesen sein.“ Seine Forde-

rung: „Wir sollten die gute Finanzlage der Rentenkasse nutzen, um jetzt eine solide Rücklage für die Zukunft aufzubauen. Dazu müsste der Beitragssatz jährlich um nur sehr moderate 0,2 Beitragspunkte angehoben werden.“ Das entspräche 2,60 Euro im Monat. Stöß kritisierte scharf die Zunahme von Niedriglöhnen, die zur Altersarmut beitragen. Zwölf Prozent der Beschäftigten verdienen weniger als 7,50 Euro brutto pro Stunde. Solche Löhne seien entwürdigend, sagte Stöß.

Die Delegierten stimmte er - ebenso wie anschließend der stellvertretende Bundesvorsitzende Olaf Scholz - auf den kommenden Bundestagswahlkampf ein. Die SPD müsse mit ihrem Programm eine klare Alternative zur „Murksregierung“ von Schwarz-Gelb anbieten. „Wir brauchen einen echten Politikwechsel.“ Die SPD, so Stöß, müsse ihr Profil als die große linke Volkspartei deutlich machen. „2013 wird ein Lagerwahlkampf, eine Richtungsentscheidung. Die Menschen erwarten zu Recht eine Richtung, eine Haltung von uns.“ ■ **uh**

Mehr zum Landesparteitag auf Seite II



**Ehrung:** Für 40 und 50jährige Mitgliedschaft wurden auf dem Landesparteitag der Berliner SPD stellvertretend Genossinnen und Genossen geehrt, die die Sozialdemokratie der Stadt in unterschiedlichen Positionen entscheidend geprägt haben. Darunter waren der ehemalige Landesvorsitzende Detlef Dzembritzki, der ehemalige Abgeordnete Andreas Köhler, Ex-Senator Jürgen Zöllner, der frühere Bundestagsabgeordnete Nils Diederich und der Fachausschussvorsitzende Karl-Heinz Niedermeyer, die Gewerkschafterin Ursula Engelen-Kefer, Gertrud Gleitze, die Kulturpolitikerin Brigitte Lange und Niko Sander sowie die langjährige Vorsitzende der Antragsberatungskommission Monika Buttgerit. Ebenfalls seit 40 Jahren mit dabei: Klaus Wowereit. In den Kreisen folgen in den kommenden Wochen die gewohnten Jubilarfeiern.



## NOTIZEN AUS DER BERLINER SPD

**Mehr Frauen in die SPD.** Diva, Zicke oder Biest? Mit ihren Postkartenmotiven in Berlins Kneipen hat die Berliner SPD offenbar den Geschmack der Gäste getroffen. Die 31.000 Karten, die Frauen neugierig auf ein Engagement in der Berliner SPD machen sollten, waren in kurzer Zeit vergriffen. In manchen der 320 ausgewählten Kneipen und Restaurants gab es die Karten bereits nach wenigen Tagen nicht mehr, im Durchschnitt waren nach 14 Tagen 95 Prozent der Karten in den Szenelokalitäten verteilt, an den Hochschulen 96 Prozent.

**Treptow-Köpenick.** Eine Mitgliederbefragung der SPD Treptow-Köpenick hat eine deutliche Mehrheit für den Fraktionsvorsitzenden in der BVV, Matthias Schmidt, zur Nominierung als Wahlkreis-kandidat zur Bundestagswahl 2013 in Treptow-Köpenick erbracht. Er setzte sich mit absoluter Mehrheit gegen zwei weitere Kandidaten durch. 600 Mitglieder waren stimmberechtigt. Insgesamt wurden 301 Stimmen abgegeben. Davon entfielen 156 Stimmen auf Matthias Schmidt, 90 Stimmen auf Reinhold Robbe und 38 Stimmen auf Marc-Oliver Ram. Es gab 3 Enthaltungen und 14 ungültige Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei beeindruckenden 51 Prozent.

**Charlottenburg-Wilmersdorf.** Am 18. November findet - per Briefwahl und im Kreisbüro - die Mitgliederbefragung über die Bundestagskandidatur statt. Es kandidieren Florian Dörstelmann, Gotthard Krupp-Boulboullé, Ulker Radziwill (MdB) und Dr. Felicitas Tesch.

# DIE BUNDESTAGSWAHL IM BLICK

## Landesparteitag: Beschlüsse zu Alterssicherung und Netzpolitik

**S**chlechte Regierungstätigkeit bescheinigte Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz der Bundesregierung. In entscheidenden Fragen habe Schwarz-Gelb versagt, erklärte er auf dem Landesparteitag der Berliner SPD. Deutlich sei dies in der Europapolitik geworden, beim Ausstieg aus der Atomenergie und in der Frage des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft.

Klares Ziel der SPD bei der Bundestagswahl sei ein Regierungswechsel, sagte Scholz. „Es geht nicht darum, der Kanzlerin endlich wieder einen vernünftigen Koalitionspartner zu verschaffen, sondern es geht darum, dass die richtige Regierung gebildet wird, die einen Plan hat für die Zukunft unseres Landes.“ Und dafür, so Scholz, „braucht man nicht diese Kanzlerin sondern einen Sozialdemokraten“.

Auch in der Frage des sozialen Zusammenhalts unseres Landes könne die Bundesregierung keine ordentliche Bilanz vorweisen, sagte Scholz. Die Debatte um den Mindestlohn sei zwar nicht die wichtigste, weil die meisten Arbeitnehmer zum Glück mehr verdienen und ein Mindestlohn niemals ein auskömmlicher Lohn sei. „Aber eine Gesellschaft, die nicht garantiert, dass jemand, der den ganzen Tag arbeitet, am Ende des Monats auch ohne öffentliche Hilfe leben kann, die hat etwas an moralischen Fragestellungen nicht verstanden“, so Hamburgs Erster Bürgermeister. Neben Branchenlösungen sei ein allgemeiner flächendeckender Mindestlohn nötig. „Der ist mit einem einfachen Gesetz machbar. Und das wird es nach der Bundestagswahl mit einem Kanzler Peer Steinbrück ganz schnell geben.“

Auf die wahlentscheidende Bedeu-



**Erhielt viel Beifall auf dem Landesparteitag: der langjährige AFA-Bundesvorsitzende Ottmar Schreiner mit seinem Berliner Parteibuch aus dem Jahr 1969.**

tung einer glaubwürdigen Sozial- und Rentenpolitik wies der langjährige AFA-Bundesvorsitzende Ottmar Schreiner hin. Das Rentenniveau sei dabei eine Schlüsselfrage, mit ihm entscheide sich auch die Akzeptanz der gesetzlichen Rentenversicherung. Schreiner wies auf die dramatische Entwicklung im Niedriglohnssektor hin. Ein Mindestlohn von 9,30 Euro sei notwendig, um nach 45 Jahren eine Rente auf Sozialhilfeniveau zu erhalten. Sinke das Rentenniveau weiter, seien bereits mehr als 11 Euro Stundenlohn notwendig. Aber auch immer mehr Bezieher mittlerer Einkommen wären im Alter auf Grundsicherung angewiesen, wenn jetzt nichts getan werde. Schreiner verwies auf die Vorschläge des DGB zur Sicherung des Rentensystems. Der mit großer Mehrheit gefasste Beschluss zur Rentenpolitik greift diese Forderungen auf.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Philipp Steinberg warnte bei der Vor-



**Der stellvertretende Bundesvorsitzende Olaf Scholz attestierte der Bundesregierung planloses Handeln und „schlechte Regierungstätigkeit“.**

stellung des Leittrags zur digitalen Teilhabe vor einer neuen sozialen Spaltung. In Zeiten zunehmender Digitalisierung des Lebens müsse ein uneingeschränkter Zugang zu Informationen und gesellschaftlicher Teilhabe für alle gewährleistet werden. Der Landesparteitag lehnte die durch eine EU-Richtlinie vorgegebene sechsmonatige Vorratsdatenspeicherung aller Verbindungsdaten als unverhältnismäßig ab und sprach sich für eine Reform des Urheberrechts aus, die die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer und die der KünstlerInnen und ProduzentInnen in Einklang bringt.

Nach längerer Debatte beschloss der Parteitag zudem, dass Personaleinsparungen in den Bezirken zeitlich gestreckt werden können, um die Leistungen für Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Zudem soll die Unterbringung von Asylsuchenden in Berlin verbessert werden. ■ *uh*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SPD-Landesverband  
Berlin  
**Redaktion:**  
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)  
**Anschrift:**  
Müllerstr. 163  
13353 Berlin  
Tel.: 030-4692150  
Fax: 030-4692240  
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de



# DIE TECHNIK BEHERRSCHEN

## SPD-Dialogforum fordert Stärkung der Medienkompetenz

Die Berliner SPD hat auf einem Dialogforum die Verbindung zwischen neuer Technik und künftigen Aufstiegs- und Bildungschancen deutlich gemacht: Es geht um die digitale Teilhabe in der Gesellschaft für alle.

In drei Teilforen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen zur Medienkompetenz in der Schule, Datenschutz im Internet(-Zeitalter) und Anforderungen an die Verwaltung und Politik. Deutlich wurde, dass auch die digitale Welt Prozessen des Lernens unterworfen ist und Medienkompetenz vermittelt werden muss. Dabei ist der Zugang entscheidend: Die Senatsverwaltung hat deshalb die Möglichkeit untersuchen lassen, für jede Schülerin und jeden Schüler einen Laptop als Unterrichtsmaterial anzuschaffen: Hierzu sind laut neuester Schätzung 160 Euro pro Kind erforderlich. Über eine Finanzierbarkeit muss nun diskutiert werden. Das Netz bietet aber auch neue Wege

FOTOS: ROWENA PAECHE



Der stellvertretende Landesvorsitzende Philipp Steinberg eröffnete das Forum.

des Lernens: Schulbücher und andere Lernmaterialien könnten zur interaktiven Arbeit online zur Verfügung gestellt werden, wobei aber das Urheberrecht geschützt werden müsse.

„Ich will die Technik beherrschen, nicht die Technik soll mich beherrschen“, so das Fazit des zweiten Forums zum Thema „Datenschutz im Internet(-Zeitalter)“. Der Staat ist dazu aufgefordert, Daten zu schützen, der User muss die Kon-



Rund hundert Mitglieder diskutierten in drei Teilforen.

trolle, aber auch die Kompetenz darüber haben, welche Daten er oder sie freigibt oder im Netz zur Verfügung stellt.

Im dritten Forum wurden die Weiterentwicklung des Berliner Informationsgesetzes, die digitale Verwaltung sowie die Möglichkeit und aktuellen Entwicklungen eines freien WLAN-Netzes für Berlin diskutiert - Themen, bei denen Berlin bereits eine führende Rolle einnimmt. ■ Rowena Paech

### NEU IM NETZ

**SPD-Geschichte.** Das Internetangebot zur Geschichte der Berliner SPD ist weiter ergänzt worden. Viele historische Buttons und Aufkleber, die von Berliner Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden, sind jetzt in Fotoalben zu besichtigen. Weiter gesucht werden private Fotos von Veranstaltungen der SPD aus der Zeit vor den neunziger Jahren. Mehr: <http://archiv.spd-berlin.de/geschichte/alben/>

**Kreativ-Blog.** Das neue Blog der AG Kreativwirtschaft im Fachausschuss Wirtschaft befasst sich aktuell mit Fragen des DSL-Zugangs in Berlin sowie dem Zusammenwirken von Stadtplanung und Kreativwirtschaft. Mehr: [www.kreativblog-berlin.de](http://www.kreativblog-berlin.de)

## VORWÄRTS PERSÖNLICH

**Werner Salomon**, Spandauer früherer Bürgermeister, konnte sich während seines Aufenthalts in einer Reha-



Klinik über zahlreiche Genesungsglückwünsche von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Weggefährten freuen. Am 1. Oktober feierte er, schon auf dem Weg der Besserung, seinen 86. Geburtstag.

**Wolfgang Schwenk**, beruflich seit 2001 Leiter der Ge-



schäftsstelle Berlin des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), hat nach 22 Jahren als Vorsitzender des Fachausschusses Mobilität der Berliner SPD bei der Neuwahl im Oktober nicht wieder kandidiert. Die Mitglieder des Fachausschusses verabschiedeten ihren langjährigen Vorsitzenden „nach vielen Jahren sehr guter, konstruktiver und erfolgreicher Zusammenarbeit“ mit Wehmut. Als Nachfolgerin wurde Sybille Uken gewählt.

**Gratulationen** zu runden Geburtstagen finden sich - neben vielen weiteren Informationen und Diskussionsbeiträgen - regelmäßig alle 14 Tage in der Abonnementzeitung BERLINER STIMME. Ein kostenloses Probeexemplar kann telefonisch unter 4692 150 oder per Mail unter [berliner.stimme@spd.de](mailto:berliner.stimme@spd.de) angefordert werden.

FOTOS: PRIVAT, HJUGER KÖLLING-ORB, U. HORB (3), BÜRO THIERSE,



Mit vielen Ideen, Projekten und Veranstaltungen wollen sich die elf Arbeitsgemeinschaften der Berliner SPD im kommenden Jahr auch wieder im Bundestagswahlkampf einbringen. Bei einem Gespräch mit dem Geschäftsführenden Landesvorstand der SPD stellten sie jetzt ihre Pläne vor und berichteten von ihrer bisherigen Arbeit. Von links nach rechts: Aziz Bozkurt (Vors. AG Migration und Vielfalt), Vera Junker (Vors. AG sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen), Kevin Kühnert (Vors. Jusos), Rolf Wiegand (AfA), Martina Hartleib (ASF), Barbara Loth, Jan Stöß, Iris Spranger und Philipp Steinberg (alle Geschäftsf. Landesvorstand), Angelika Syring (Vors. AG Selbständige), Werner Kleist (Vors. AG 60plus), Ruth Möller (AfA), Boris Velter (Vors. AG Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen).

## GEDANKEN SIND FREI

Wolfgang Thierse unterstützt Benefiz-CD

**M**usikalische Unterstützung für das Behandlungszentrum für Folteropfer: Zum 20jährigen Bestehen des Zentrums erscheint eine Benefiz-CD mit 13 Versionen des Liedes „Die Gedanken sind frei“. Auch Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse beteiligte sich: Er liest auf der CD, begleitet vom Saxophon, den Originaltext vor.

Seit 1992 bietet das Behandlungszentrum für Folteropfer e.V. (bzfo) in Berlin Opfern von Bürgerkriegen und staatlich organisierter Gewalt Hilfe bei körperlichen Leiden, seelischen Langzeitschäden und psychosomatischen Störungen. Sie kommen aus fast 50 Ländern, vor allem aus Tschetschenien, dem Iran, Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Syrien, dem Irak und Guinea, der Türkei sowie dem Libanon.

Das Bzfo setzt sich für Überlebende von Folter sowie Kriegsgewalt ein und schaut inzwischen auf 20 Jahre Engagement für Menschen mit schweren traumatischen Erlebnissen und Belastungen zurück. „In den letzten 20 Jahren wurde viel geschafft, viele Herausforderungen wurden gemeistert, manche Hürden auf einem schwierigen Weg genommen und so dazu beigetragen, dass Menschen in schwieriger, gar für sie auswegloser Situation wieder mehr Lebensmut schöpfen und Hilfe für ein Leben nach den schlimmen Erlebnissen erhalten“, so Wolfgang Thierse. „Dafür gebührt den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Freunden und Unterstützern großer Dank und Anerkennung.“

Das Behandlungszentrum braucht Geld, um die notwendigen Therapien durchführen zu können. Wolfgang Thierse sieht in der jetzt erschienenen Benefiz-CD „Die Gedanken sind frei. 13 Versionen und weitere Freiheitslieder“ eine gute Möglichkeit, um die Arbeit des Bzfo bei einer breiten Öffentlichkeit ins



Über [clicks4charity.net](http://clicks4charity.net) kann die CD beim Versandhändler Amazon bestellt werden.

Gedächtnis zu rufen und um Unterstützung zu werben. Die unterschiedlichen Versionen des Liedes stammen u.a. von Pete Seeger, Gotthilf Fischer, Milva oder den Regensburger Domspatzen. Die CD ist beim Versandhändler Amazon für 9,99 Euro erhältlich. Informationen zu weiteren Bezugsmöglichkeiten gibt Kristian Gaiser im Bundestagsbüro von Wolfgang Thierse, 030 227 - 77023. ■ vwb

## SOZIALDEMOKRATEN IN DER POLIZEI



Bei einem Treffen mit dem SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöß hat der Vorstand der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Polizei (SiP) über die Belastung der Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsalltag durch zunehmende Verwaltung und Überstunden berichtet. Gemeinsam mit den Innenpolitikern der SPD-Fraktion Tom Schreiber und Thorsten Karge wurden neben der Personalsituation auch die Angriffe auf Einrichtungen der Demokratiewerkstatt sowie die aktuellen Gewaltvorkommnisse besprochen. Wer bei der SiP mitmachen will, melde sich unter 4692 222. ■ vwb

## MARKENWARE...

Geschichten zur Geschichte (3)

**V**iele Jahrzehnte lang sind die Mitgliedsbeiträge in der Berliner SPD bar bezahlt worden. Gewählte ehrenamtliche Unterkassierer der Abteilungen besuchten dazu regelmäßig die ihnen zugewiesenen Mitglieder und berichteten dabei zugleich denen, die an den letzten Abteilungsversammlungen nicht teilgenommen hatten, was zuletzt in der Partei diskutiert wurde.

Für die Beiträge gab es kleine Beitragsmarken, die monatsweise in das Mitgliedsbuch eingeklebt werden konnten. Für zusätzliche Ausgaben wie Wahlkämpfe wurden Sondermarken gedruckt. Die Berliner SPD erhob zudem



Mitgliedsbuch und Seite mit der Sondermarke „Friedensnobelpreis Willy Brandt“, eingeklebt 1973.

zur Finanzierung der Bildungsarbeit und ihrer Zeitung in den Nachkriegsjahren „Presse- und Bildungsarbeiten“. ■ vwb

**150  
JAHRE  
SPD**